

Parlaments, eines Ministerrats und eines „übernationalen Wirtschaftsministeriums“ in Form einer sogenannten „Europakommission“ vorgesehen. Diese neue „europäische“ Institution der Imperialisten wird dann neben der des Europarats²⁾, der Montan-Union³⁾ und der Westeuropäischen Union⁴⁾ das vierte „übernationale“ Parlament besitzen. Und sie wird sich weiter neben den bereits bestehenden „Europäischen Wirtschaftsrat“ (OEEC)⁵⁾ und die „Europäische Zahlungsunion“ (EZU)⁶⁾ stellen — und damit das heillose Durcheinander von „europäischen“ Einrichtungen noch mehr vergrößern.

Bei der ideologischen Vorbereitung des Projektes über den „Gemeinsamen Markt“ führen ihre Verfechter drei Argumente ins Feld: Erstens, so sagen sie, führe der „Gemeinsame Markt“ zur Aufhebung der Gegensätze zwischen den Teilnehmern; zweitens versuchen sie den Werktätigen weiszumachen, daß sich ihre Lebenshaltung wesentlich verbessern würde; und drittens beteuern sie, daß der „Gemeinsame Markt“ nur ökonomische Ziele zum Inhalt hätte, die nichts gemein haben mit der politisch-militärischen Paktbildung in Westeuropa.

- 2) Europarat: eine im Mai 1949 geschaffene Organisation verschiedener westeuropäischer Staaten, die das Ziel verfolgt, die „Vereinigten Staaten von Europa“ zu bilden. In seiner praktischen Tätigkeit ist er ausschließlich ein Propagandainstitut für die Bildung eines gegen die sozialistischen Staaten gerichteten westeuropäischen Blocks;
- 3) Montan-Union: die sogenannte „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ - ein Superkartell der westeuropäischen Schwerindustrie zur Beherrschung des westeuropäischen Marktes für Kohle, Koks, Stahl;
- 4) Westeuropäische Union: eine im Zusammenhang mit den Pariser Verträgen geschaffene Militär-Allianz zwischen England, Frankreich, Westdeutschland, Italien und den Beneluxstaaten; ist militärisch der NATO unterstellt und dient unmittelbar der aggressiven NATO-Politik.
- 5) Europäischer Wirtschafts.rat (OEEC): eine im Zusammenhang mit dem Marshallplan im Jahre 1948 von den USA gegründete Vereinigung aller am Marshallplan beteiligten westeuropäischen Staaten; er sollte der Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Westeuropas dienen, scheiterte aber infolge der imperialistischen Widersprüche zwischen den beteiligten Staaten.-
- 6) Europäische Zahlungsunion (EZU): eine zentrale Verrechnungsstelle der westeuropäischen Handelspartner, die als Hilfsorgan der OEEC gegründet wurde. Ihr ist angeschlossen die „Bank für internationalen Zahlungsverkehr“ in Basel*

Untersuchen wir diese Behauptungen näher.

I,

Die Schaffung eines „Gemeinsamen Marktes“ wird die bestehenden Widersprüche zwischen dem deutschen Imperialismus und seinen westeuropäischen Konkurrenten, besonders den englischen und französischen, nicht überbrücken, sondern weiter vertiefen. Und zwar einfach darum, weil jedes kapitalistische Land von seinen eigenen egoistischen Interessen ausgeht und Ziele verfolgt, die denen der anderen Teilnehmer geradezu entgegenstehen. ; fci

Die Hauptinitiatoren des „Gemeinsamen Marktes“ sind die großen westeuropäischen Monopole, allen voran die westdeutschen. Die die Politik Westdeutschlands bestimmenden Monopolgruppen waren in den vergangenen Jahren und sind auch heute die eifrigsten Anhänger aller sogenannten „Integrationspläne“, weil sie ihrem Streben nach Vorherrschaft in Westeuropa weitestgehend entgegenkommen. Die deutschen Monopole wollen sich mit Hilfe des „Gemeinsamen Marktes“ vor allem neue Einflußgebiete in den Kolonien sichern, und sie wollen weiter eine Neuaufteilung der Absatzmärkte in Westeuropa erreichen. Doch ihre wirtschaftliche Expansion stößt in Frankreich, England, Italien und anderen Ländern auf hohe Zollschranken. Und diese zu überwinden, ist eine der ersten Voraussetzungen für weitere Expansionen.

In dem Kampf um die Märkte sind die Herren von Rhein und Ruhr heute bereits den englischen und französischen Monopolen überlegen, weil sie über einen moderneren Produktionsapparat, einen höheren Konzentrationgrad der Produktion und des Kapitals verfügen und äußerst niedrige soziale Leistungen aufbringen. Sie erreichten dadurch eine höhere Arbeitsproduktivität als ihre westeuropäischen Konkurrenten. Zwangsläufig wird Westdeutschland als die wirtschaftlich stärkste Macht der sechs Teilnehmerstaaten die Vorherrschaft auf dem „Gemeinsamen Markt“ ausüben.

Die Verwirklichung des „Gemeinsamen Marktes“ würde daher zu einer wachsen-